

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

### Die Nachfolger Plancks.

Vom Jahre 1626 bis zum Sommer von 1628 war die Tätigkeit der Druckerpresse eine ganz geringe. Erst von da an lesen wir in den ständischen Bescheidprotokollen wieder von Buchdruckern. Allein die beiden ersten Nachfolger Plancks, nämlich Voytlender und Paltauf, welche bisher in keinem Werke über Typographie erwähnt wurden, hatten unter der Ungunst der Zeiten schwer zu leiden und nur unbedeutende Erzeugnisse von ihnen sind uns erhalten geblieben. Mit den Buchdruckern Kürner und Freyschmid beginnt wieder eine lebhaftere Tätigkeit.

#### Crispinus Voytlender.

Auf das Ansuchen desselben „ymb aufnehmung in der Stendt protection“ wurde ihm diese von den Ständen<sup>1)</sup> am 11. Juli 1628, „aber keine Bestallung“ bewilligt. Woher Voytlender nach Linz kam, wissen wir nicht. Daß er aber stets mit Sorgen zu kämpfen hatte, darüber berichten die Bescheidprotokolle im Landesarchiv. Ende dieses Jahres bat er um ein Darlehen<sup>2)</sup> von 100 Gulden „auf seine Buchdruckerei“. Ihm wurde am 13. Dezember 1628 der knappe Bescheid: „kann bey iezigem großen Geltmangl nit wilfahrt werden“. Zum Trost bekam er am 4. Jänner 1629 ein Neujahrgeld von 4 fl. und am 21. Juli ein Darlehen von 20 fl. „auf künftiges Abdieneu oder Wiedererstattung“. Am 29. August wurde ihm 8 fl. Druckerlohn bezahlt. Auf seine Bitte um 60 fl. Zimmerzins<sup>3)</sup> wurde er „Der consequenz wegen abgewiesen,

<sup>1)</sup> Landesarchiv, Bescheidprotokoll, 10. Bd., fol. 107.

<sup>2)</sup> Ibidem, fol. 218.

<sup>3)</sup> Bescheidprotokoll, 11. Bd., fol. 195.